Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 39. Donnerstag, den 1. April 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der von beiden Kammern genehmigte Beschluß wegen Ankaufs der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn lautet:

§ 1. Unser Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und unser Finanzminister sind ermächtigt, die niederschlesisch-märkische Eisenbahn unter nachstehenden Bedingungen zu erwerben: 1) die niederschlesisch-märkische Eisenbahngesellschaft überläßt ihr gesammtes Besitzthum nebst allen Rechten und Pflichten vom 1. Januar 1852 ab an den Staat zum vollen Eigenthum; 2) der Staat verpflichtet sich, für die Eigenthumsüberlassung die im Privatbesitze befindlichen Aktien des Stamm-Aktienkapitals von 10 Millionen Thaler vom 1. Januar 1852 ab bis zur gänzlichen Amortisation der genannten Aktien aus dem Ertrage der Bahn, und wenn dieser nicht dazu hinreichen sollte, unter Leistung des erforderlichen Zuschusses halbjährlich postnumerando mit 4 % zu verzinsen. Zu dem Ende wird die erhöhte feste Zinsrente auf den Aktien mittelst Abstempelung vermerkt und es werden den Inhabern derselben gegen Ablieferung der nach dem 1. Januar 1852 fällig werdenden $3\frac{1}{2}$% Zinscoupons und Dividendenscheine 4% Zinscoupons ausgereicht; 3) die genannten Aktien können auch in der Folge von den Besitzern nicht gekündigt werden. Dagegen bewendet es in Ansehung bei der in den §§ 29. bis 32. des unterm 27. November 1843 Allerhöchst genehmigten Statuts der niederschlesisch-märkischen Eisenbahngesellschaft vom 26. August 1843 vorgeschriebenen Amortisation, mit der näheren Bestimmung jedoch, daß der Staat nur verpflichtet ist, den Amortisationsfond, wie in dem allegirten § 29. vorgeschrieben ist, nach dem Zinssatze von $3\frac{1}{2}$ % zu bilden; 4) die Eisenbahngesellschaft bleibt von einem Stempelbeitrage zu dem Ueberlassungskontrakte befreit. § 2. Die zur Verzinsung und Tilgung der Stammaktien, Prioritätsaktien und Prioritätsobligationen (§ 2.) erforderlichen Beiträge müssen aus dem Ertrage der Eisenbahn an die Staatsschulden-Tilgungskasse abgeführt werden. Soweit der Ertrag der Eisenbahn dazu nicht ausreicht, wird der erforderliche Zuschuß aus dem durch Unsere Ordre vom 31. Dezember 1842 ausgesetzten Eisenbahnfonds geleistet, wogegen diesem Fonds auch die Ueberschüsse zufließen, welche der Ertrag der Eisenbahn nach Erfüllung aller vom Staate übernommenen Verpflichtungen (§ 2.) gewähren möchte.

— Der Staatsanzeiger vom 30. März bringt die beiden Gesetze, betreffend die Vereinigung der beiden obersten Gerichtshöfe vom 17. März, und das Gesetz, betreffend die Ueberweisung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 7. Dezember 1849 aufzunehmenden Staatsanleihe an die Hauptverwaltung der Staatsschulden, sowie die Tilgung dieser Anleihe, vom 23. März 1852. — In der 52. Sitzung der 2. Kammer vom 29. März wurde der Schlußbericht der Etatskommission angehört und dann das Etatsgesetz in nachstehender Fassung genehmigt: „Wir Friedrich Wilhelm ꝛc. ꝛc. § 1. der Staatshaushaltsetat für das Jahr 1852 wird in Einnahme auf 97,001,021 Thlr. und in Ausgabe auf 99,434,734 Thlr., nämlich auf 96,151,982 Thlr. an fortdauernden und auf 3,282,752 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt". Der Finanzminister theilte mit, daß der Abschluß der Generalstaatskasse für 1851 gefertigt sei. Danach ist der Bestand nicht allein gedeckt, sondern es hat sich noch ein Bestand von 500,000 Thlr. ergeben. — Die Schüler des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums werden am 31. März die „Antigone" des Sophokles in griechischer Sprache zur Aufführung bringen. Die Chöre mit der Musik Mendelssohn's leitet der Musikdirektor Dr. Hahn. Der Generalintendant der königl. Schauspiele wird die Kostüme und Dekorationen leihen. Man erwartet Seitens der Regierung bei der Berliner Zollkonferenz im Allgemeinen günstige Beschlüsse für den Fortbestand des Zollvereins, trotz der entgegenstehenden Nachrichten in Bezug auf Baiern und Sachsen. — Bei Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Entschädigung für die Grundsteueraufhebungen an die Berechtigten, ist beschlossen worden, die Apoints bis auf höchstens 10 Thlr. zu erniedrigen, damit nicht hieraus eine Art neuen Papiergeldes für den kleineren Verkehr sich bilde. — Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf, bezüglich einer Besteuerung der außer den gezogenen Wechseln im Handelsverkehre vorkommenden Schuldpapiere, hat mit geringen Ausnahmen die Zustimmung der Finanzkommission erhalten.

Eisleben. Als die Oesterreicher am 19. März

durch Eisleben marschirten, drängten sich etwa 40 Mann in das sogenannte Lutherhaus ein, um die dort aufbewahrten Erinnerungsstücke zu betrachten; etliche fingen dabei an zu plündern. Der herumführende Seminarist, der sich der Leute nicht erwehren konnte, fand glücklich auf der Straße einen Unteroffizier, der das Haus räumen ließ. Durch Androhung von 40 Stockprügeln bekam man die Thäter und die Sachen, bis auf eine unerhebliche Münze, heraus.

Baiern. Zwischen den Regierungen dieses Staates, denen beider Hessen und Würtembergs soll ein gemeinsames Auftreten auf der Zollkonferenz zu Berlin jüngst vereinbart sein. Die Zustimmung Badens war noch nicht gewiß. — Oberzollrath Meixner ist zum Deputirten Baierns nach Berlin bestimmt. — Aus Augsburg ist eine Petition an die Regierung von verschiedenen Handels- und gewerblichen Korporationen eingegangen, welche sie beschwört, auf Erhaltung und Befestigung des Zollvereines hinzuwirken.

Baden. Der Kriegszustand ist wieder um 4 Wochen verlängert.

Frankfurt a. M. Die Protokolle der Wiener Zollkonferenz werden durch den k. k. Ministerialrath Hock persönlich nach Frankfurt gebracht werden.

Hessen-Kassel. Man spricht von wirklichen Differenzen zwischen dem Kurfürsten und dem Ministerium Hassenpflug. Die Frage soll in der Absicht des Kurfürsten liegen, zur Zeit des Zollkongresses sich persönlich nach Berlin zu begeben.

Hannover. 3 Bataillone Infanterie, 4 Schwadronen und 1 reitende Batterie haben Befehl erhalten, sich marschfertig zu halten. Es ist klar, daß diese Truppen als Bundesexekutionsmilitär nach Bremen bestimmt sind, wenn sich die Bremer Bürgerschaft nicht vorher in das Unabwendbare fügt.

Oesterreich.

In Prag ward neulich ein protestantischer Geistlicher Namens Kossuth, weil er eine Menge verschiedenartiger Schriften im hussitischen Geiste bei sich lagern hatte, verhaftet. — Am 27. März haben die russischen Großfürsten ihre Reise von Wien nach München angetreten. — Im Ministerium des Unterrichts und Kultus beräth man ununterbrochen über dem neuen Ehegesetz unter dem Vorsitze des Ministers von einer Kommission, welche, auf kaiserliche Anordnungen, aus dem Fürstbischof von Seckau Rauscher, dem Reichsrathe Solvotti, dem Staatsrath Freiherrn v. Pilgram und dem Grafen Wolkenstein gebildet ist. — Das Reichsgesetzblatt vom 27. März bringt den zwischen Oesterreich und Sardinien abgeschlossenen Handels- sowie den ferneren Vertrag zur Unterdrückung des Schleichhandels auf dem Lago Maggiore.

Franz. Republik.

Unter den letzten Dekreten des neuen Kaisers in spe befindet sich, außer vier anderen Ernennungen, die des Herzogs v. Montemart und des Erzbischofs von Paris zu Senatoren, und eine Verordnung, durch welche der Belagerungszustand überall aufgehoben wird. — Die eingezogenen Güter der Familie Orleans sind bis zum Betrage von 35 Millionen verkauft, der Ueberrest den Staatsdomänen einverleibt worden. — Um den Ausfall, der hierdurch der Ausstattung des Ordens der Ehrenlegion erwächst, zu decken, werden 500,000 Franken 4½% Renten geschaffen, wozu für 35 Millionen Franken Staatswaldungen verkauft werden.

Lausitzisches.

Görlitz, 30. März. (Personalnachricht.) Bei dem Bautzner Stadtrathe ist am 15. d. M. Hr. Fr. Jul. Wenzel als Paßexpedient in Pflicht genommen worden.

Löbau. Der dortige Brauverein hatte bei der 1. Kammer mehrere Anträge gestellt: 1) die Ständeversammlung wolle bei der Staatsregierung sich dahin verwenden, im Wege der Verordnung nachzulassen, daß bei Zahlungen an Staatskassen, mindestens in der Oberlausitz und in den Grenzbezirken, wenn nicht andere Münzsorten, doch königl. preußische Kassenanweisungen bis auf Weiteres eingezahlt und angenommen werden dürften; 2) dieselbe wolle sich dahin verwenden, daß bei Gewinnung von Spiritus und umgeschlagenen versteuertem Biere die nochmalige Erlegung einer Steuer, die Branntweinsteuer, nicht erfordert würde. Die Kammer ging nach dem Deputationsgutachten zur Tagesordnung über.

Einheimisches.

Görlitz, 30. März. Mittwoch, den 30. d. M., Abends von 7 bis 8 Uhr fand im Saale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften der dritte Vortrag des Herrn Pastor Klopsch aus Zodel über die Philosophie der Geschichte statt. Es wurde zunächst das Verhältniß der Vorgeschichte, als des geschichtlichen Bewußtwerdens „des Menschen" zur Geschichte überhaupt dargelegt. Die Geschichte der Philosophie habe vom hellen Tage der Geschichte aus in die Vorgeschichte zu blicken und die nothwendigen Bildungen derselben zu erkennen, als welche sich die höheren sittlichen Einheiten der Familie, des Stammes und des Volkes ergeben. Nachdem die Familie als sittliche Geschichtsgestaltung charakterisirt worden war, wurde auf den Ursprung der Familie überhaupt, auf die Urfamilie des menschlichen Geschlechtes zurückgegangen und ihr Wesen dargestellt, aus welchem die Sprache

als die Darlegung des inneren Ergebnisses des Menschen, wie auch die Racenbildung, als Resultat der zur Mannigfaltigkeit sich gestaltenden urkräftigen Einheit der Urfamilie hervorgegangen sei. Aus der Urfamilie seien die Stammfamilien entsprossen und aus dieser die Stämme. Die Eigenthümlichkeit des Stammlebens und seine Entwickelung zum Volksleben wurde hervorgehoben. Das Volksleben enthalte nothwendig in sich die drei Momente des im Staate hervortretenden Bewußtseins der Ichheit, des Bewußtseins des Landes und des Bewußtseins von Gott. Ohne Staat, Land und Religion kein Volk. Demnach stelle sich in der Geschichte „das Volk" zunächst in doppelter Weise dar. Das Eine Gottesbewußtsein werde durch das jüdische Volk besonders dargelegt, das Naturbewußtsein der Mannigfaltigkeit der Naturstufen entsprechend in einer Völkerreihe, welche gebildet werde von den Völkern der Chinesen, Indern, Aegyptern, Persern und Griechen. Die Völker seien die Entfaltung des Volkes überhaupt, und in der Volksentwickelung trete die Entwickelung „des Menschen" hervor. Es wurde die Darstellung des den Naturstufen entsprechenden Lebens der heidnischen Völker begonnen und das Krystallartige des chinesischen Lebens in seiner Naturanschauung, seinem Gottesbewußtsein und seiner staatlichen Bildung nachzuweisen versucht. — Im vierten, am 24. d. M. gehaltenen Vortrage wurde das indische Leben in seiner Eigenthümlichkeit dem Pflanzenleben entsprechend, dargelegt. Die Natur des indischen Landes, wie das dem in sich kreisenden Pflanzenleben entsprechende Gottesbewußtsein und das Pflanzenartige des indischen Kastenlebens wurden hervorgehoben und hierbei des bis ins Fabelhafte sich versteigenden Alters des chinesischen und indischen Volkes Erwähnung gethan. Die früheren Annahmen eines bis ins Abenteuerliche gehenden Alters jener Völker seien durch die neueren Forschungen zur Genüge widerlegt; das Zeitalter Abrahams als die älteste Zeit der Geschichte in China und Indien zu betrachten. Nachdem die dem animalischen Leben entsprechende Eigenthümlichkeit des ägyptischen Volkes dargestellt ist, wurde das Zendvolk und namentlich das persische Volk als der Uebergang aus dem den Naturstufen entsprechenden Völkerleben zu dem in Griechenland hervortretenden menschlichen Geistesleben betrachtet.

Görlitz, 31. März. Ueber den „Propheten" von Meyerbeer ist schon so viel geschrieben worden, daß es Eulen nach Athen tragen hieße, wollten wir uns hier in weitläufigen Reflexionen über dieses pomphaft aufgeputzte Tonwerk ergehen. Einige haben diese Oper bis zum Himmel erhoben, Andere sie wieder über das Maaß hinaus erniedrigt. Nur so viel ist gewiß, daß selten ein in der That großer historischer Stoff vom Dichter mit so viel Mißgeschick aufgefaßt und bearbeitet worden ist. Der Held der Scenen, welcher der Geschichte nach durch die Kraft seines religiösen Fanatismus, anderen Erzählungen gemäß in der That aus Rachedurst dem im Februar 1534 zu Münster errichteten ausschweifenden Wiedertäuferregiment sich anschloß und der seinen Nebenbuhler Matthiesen durch Kabale stürzte, Gemeinschaft der Güter wie Vielweiberei einführte, jeden Greuel als göttliche Eingebung sich erlaubte, bis er am 24. Juni 1535 beim Sturme von Münster gefangen und dann hingerichtet ward: dieser energische, wenn gleich tückische leidenschaftlich-wilde Charakter tritt in den ersten Akten als ein verliebter Schwächling auf; erst im 4. Akte, dem Höhepunkte der Oper in musikalischer Beziehung, kommt er auf den Standpunkt des wirklichen Johann v. Leyden, indem er, das Prophetenthum zu retten, seine ihn erkennende Mutter verläugnet. Im Schlußakte wird er wieder der wimmernde Held der ersten Akte und nur im Finale der ganzen Oper zeigt er Muth und Energie, indem er sich mit seinen Feinden, die ihn verrathen, unter den Trümmern des erstürmten Schlosses von Münster begraben läßt. Soviel im Allgemeinen. Gehen wir auf die Darstellung ein, so müssen wir sie eine den Verhältnissen angemessen gelungene nennen. Das Orchester leistete unter Direktion des Herrn Schulz das Mögliche, wenn man zwei Generalproben für diese schwierigste der Musiken in Anschlag bringt; die Chöre besonders, sonst unser Stein des Anstoßes und Aergernisses, sind gut einexercirt und waren von vielem Eindrucke. Ueber die einzelnen Sänger und Sängerinnen wollen wir uns nach der 2. Darstellung äußern; nur soviel können wir nicht verhehlen, daß Alle nach besten Kräften bemüht waren, ihre Stelle auszufüllen, daß der Heldentenor (Hr. Bachmann) mit vielem Gefühle sang und recht geschickt die Passagen zu verdecken wußte, welche seinen Stimmmitteln zu hoch liegen. Fräul. Meyer (welche wir seit Monaten wieder zum erstenmale und zwar nun mit gesunder Stimme hier auftreten hörten) gab die Fides mit vielem Feuer; ihr Gesang und Spiel in der 4. Scene des 4. Aktes fand allgemeine Anerkennung. Dieselbe ward Bertha (Frau Rohde) als Preis ihrer Anstrengungen ebenfalls nach Gebühr gezollt. Sie wurde mit Fräulein Meyer und Herrn Bachmann am Schlusse der Oper gerufen. Ein Mehreres nach der Donnerstagsaufführung. Die Ausstattung der Oper durch die Direktion ist aller Anerkennung werth; es waren eine Menge neuer, höchst anständiger Kostüme angeschafft und in der That nichts versäumt, das zu liefern, was auf einer kleineren Bühne in massenhafter Verwendung von Personen zu erreichen ist. Wir können dreist behaupten, daß etwas derartiges bisher hier noch nicht gesehen worden ist; nur muß man sich eben dem Eindrucke des Ganzen überlassen als Zuschauer, nicht als Kritiker die Parallelen mit Hoftheatern ziehen, welche für Ausstattung einer solchen Oper Tausende verwenden können. Von diesem Standpunkte aus sagen wir daß die Direktion wirklich Bedeutendes geleistet hat;

wir sind ihr hier diese Anerkennung schuldig, weil wir umgekehrt ebenfalls unsere Ansicht über das Gegentheil niemals zurückgehalten haben, wo wir sie berechtigt glaubten. Wenn gleich der Bauerntanz im Anfange des 2. Aktes etwas mager ausfiel, sprach um so mehr die Schlittschuhpartie im 3. Akte an. Die Winterlandschaft ist von Herrn Fleischer sehr nett gemalt, ebenso die Einsturz-Dekoration am Schlusse, bei welcher der Vorhang etwas zu eilig fiel, um die beabsichtigte Wirkung des Einsturzes vollkommen erreichen zu lassen.

Görlitz, 31. März. Zu dem durch unser früheres Bühnenmitglied Herrn Pohl Sonnabend, den 3. April, im Saale der Ressource veranstalteten Abschiedskonzerte ist nachstehendes Programm festgesetzt: Abtheilung I. 1) Ouverture zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy; 2) „Der Falschmünzer", Deklamation von Herrn Rohde; 3) „Neue Freuden, neue Schmerzen", Arie aus Figaro's Hochzeit von Mozart, gesungen von Madame Echten; 4) „Oeffentlichkeit und Mündlichkeit"; 5) Arie, gesungen von Mad. Rohde. Abtheilung II.: 6) „Ricci-Walzer", vorgetragen von Mad. Echten; 7) Deklamation: „Das Recept eine gute Frau zu bekommen" von Saphir, vorgetragen von E. Pohl; 8) Arie aus „Hernani" von Verdi, vorgetragen von Madame Rohde; 9) zum Schlusse: Ouvertüre zu „Don Juan" von Mozart.

---

*Görlitz, 31. März. Zum Direktor der Provinzial-Gewerbeschule, welche mit Ostern c. hier ins Leben tritt, ist vom Herrn Handelsminister der Lehrer Romberg, jetzt interimistischer Dirigent der Provinzial-Gewerbeschule zu Halberstadt, ernannt worden.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Johann Karl Heinrich Thier, Musikus allh., u. Frn. Emilie Albertine geb. Stachel, S., geb. d. 29. Febr., get. d. 24. März, Max Rud. Reinhold. — 2) Mstr. Wilhelm Heinrich Baumberg, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Amalie Ernestine geb. Etzold, S., geb. d. 22. März, get. d. 26. März, Gustav Emil. — 3) Hrn. Julius Wilhelm Trillmich, B., Oekonomen u. Vorwerksbesitzer allh., u. Frn. Friederike Dorothea geb. Apelt, S., geb. d. 5. März, get. d. 28. März, Reinhard Bruno. — 4) Ernst Ludwig Wappler, B., Maurerges. u. Hausbes. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Striezel, T., geb. d. 11. März, get. d. 28. März, Bertha Amalie. — 5) Mstr. Ernst Wilhelm Kießling, B. u. Tuchmacher allh., u. Frn. Johanne Eleonore geb. Brix, T., geb. d. 14. März, get. d. 28. März, Ida Emilie. — 6) Hrn. Julius Hermann Theodor Leßmann, königl. Steueraufseher allh., u. Frn. Henriette geb. Petzold, S., geb. d. 15. März, get. d. 28. März, Richard Adolph Theodor. — 7) Mstr. Joh. Gottlieb Hosemann, B. u. Schornsteinfeger allh., u. Frn. Renate Ernestine Dorothea geb. Elsasser, S., geb. d. 9. März, get. d. 29. März, Arthur Hugo. — 8) Hrn. Johann Christoph Böttcher, Musikus allh., u. Frn. Juliane Therese geb. Bergmann, S., geb. d. 12. März, get. d. 29. März, Fedor Edmund. — Katholische Gemeinde: 1) Hrn. Joseph Reinhold Grabisch, B. u. Bildhauer allh., u. Frn. Pauline Ernestine Auguste geb. Krusch, T., geb. d. 10. Febr., get. d. 14. März, Emma Auguste Franziska. — 2) Ernst Ferd. Krause, Inwohn. allh., u. Frn. Auguste Eleonore geb. Römisch, S., geb. d. 29. Febr., get. d. 14. März, Heinrich Ernst Bernhard.

Gestorben. 1) Johann Georg Heinrich, Gedingebauer in Hennersdorf, gest. d. 25. März, alt 75 J. — 2) Fr. Marie Elisabeth Bieser geb. Ahnsorge, weil. Joh. Franz Bieser's, B. u. Inwohn. allh., Wittwe, gest. d. 21. März, alt 69 J. 2 M. 6 T. — 3) Mstr. Fürchtegott Moritz Sieber's, B. u. Tischlers allh., u. Frn. Johanne Dor. geb. Kranz, T., Marie Huldine, gest. d. 21. März, alt 9 M. 23 T. — 4) Joh. Gottlieb Nitschke's, Inwohn. in Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Rosine geb. Klemt, T., Auguste Pauline, gest. d. 21. März, alt 18 T. — 5) Joh. Karl Gottlieb Engmann's, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane Wilhelmine geb. Löwe, S., Johann Karl Gust., gest. d. 22. März, alt 10 M. 22 T. — 6) Mstr. Johann Ferd. Lehmann, B. u. Fischer allh., ertrunken d. 25. März, alt 35 J. 5 M. 1 T. — 7) Mstr. Wilh. Moritz Krause's, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Charlotte Juliane geb. Schultze, T., Julie Emmy, gest. d. 26. März, alt 1 J. 10 M. 5 T. — 8) Jgfr. Amalie Alwine Ender's, Johann Gottlieb Enders', B. u. Hausbes. allh., u. weil. Frn. Johanne Eleonore geb. Müller, T., gest. d. 26. März, alt 14 J. 6 M. 28 T.

Publikationsblatt.

[1528] Es soll das Armenhaus auf dem Rähmhofe unter Vorbehalt des Zuschlages und mit der Verpflichtung sofortigen Abbruches öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Hierzu ist Sonnabend, den 3. April c., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst publizirt werden sollen.

Görlitz, den 15. März 1852. Der Magistrat.

[1604] Es sollen die zu den neuen Steuer-Kontrolhäusern erforderlichen Klemptnerarbeiten unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Qualificirte Meister werden deshalb hiermit aufgefordert, von den auf der Rathhaus-Kanzlei ausliegenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Klemptner-Arbeiten zu den Steuer-Kontrolhäusern"
bis spätestens Sonnabend, den 3. April c., auf der Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. März 1852. Der Magistrat.

[1606] Es soll die Stadtmauer nebst Zwingermauer zwischen dem Reichenbacherthurm und dem Gehöfte des Waisenhauses unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist

Montag, den 5. April c., Nachmittags 2 Uhr, im Prätorium des Rathhauses
Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Bedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 26. März 1852. Der Magistrat.

[1605] Die Ausführung eines unterirdischen Abzugs-Kanals auf dem Schützenwege soll unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hiermit aufgefordert, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Ausführung eines Kanals auf dem Schützenwege"
bis spätestens Sonnabend, den 3. April c., daselbst abzugeben.

Görlitz, den 26. März 1852. Der Magistrat.

[1721] Die Ausführung der Maurer- und Zimmerarbeiten zu dem Bau eines neuen Cylinder-Ofens und eines Stallgebäudes bei dem Kalkbruche zu Hennersdorf soll im Wege der Submission unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl in Entreprise gegeben werden und sind Anschläge, Zeichnungen und Kontraktsbedingungen, aus welchen das Objekt der Unternehmung beurtheilt werden kann, während der gewöhnlichen Amtsstunden auf hiesiger Rathhauskanzlei einzusehen. Unternehmungslustige werden daher hierdurch aufgefordert, davon Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten, für jeden Bau besonders ausgedrückt, versiegelt unter der Aufschrift:

„Submission für die Bauten auf dem Hennersdorfer Kalkbruche,"
bis spätestens den 10. April c., Abends 6 Uhr, daselbst abzugeben.

Görlitz, den 29. März 1852. Der Magistrat.

[1722] Sonnabend, den 3. April c., Nachmittags 4 Uhr, sollen noch 10 Stück Lindenbäume auf dem Postplatze und demnach eine Partie Erlenstämme am Neisse-Viadukt gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu steht Termin an, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Görlitz, den 29. März 1852. Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:
Freitag, den 2. April c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Bürgerrechtsverleihungen, — Konzessionsertheilungen, — Autorisation zur Klage gegen einen Pachtzinsrestanten, — Erwerb einer Parzelle von No. 617. zur Regulirung des Nikolaigrabens, desgleichen von No. 798d. zur Verbreiterung des Mühlweges, desgleichen des Grundstücks No. 841. an der Jakobsstraße und Verkauf einer Parzelle von No. 93., — Feuerversicherung des Hauses No. 1., — Bau-Entschädigung für die Besitzer von No. 434. und 429., — Genehmigung zum Anbau einer Kolonnade bei No. 1082. an die Kirchhofmauer, — Verkauf eines Vorwerkskirchstandes in Ober-Langenau, — Feuerversicherung des Brennholzes bei den Ziegeleien und dem Kalkofen, — Abbruch der mittleren Pfeiler des Weberthores, — Herstellung des Ziegeleiweges, — Zuschlag für die Lieferung der Schmiedearbeiten für das Baumagazin, — Druckkosten für den Jahresbericht der Armenverwaltung pro 1851, — mehrere Gesuche, — Ablösung der Kramberechtigungen.

Görlitz, den 30. März 1852. Der Vorsitzende.

[1685] Diejenigen Besitzer von Hundesteuer-Freischeinen, welche dieselben noch nicht zur Kasse abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, sie spätestens bis zum 15. April zur Verlängerung auf das erste Halbjahr, bei Verlust ihrer Steuerbefreiung, einzureichen.

Görlitz, den 29. März 1852. Die Stadthauptkasse.

[1717] **Pferde-, Wagen- und Geschirr-Auktion**
heute (Donnerstag), um 10 Uhr, auf dem Platze am Frauenthore. **Gürthler, Aukt.**

[1718] **Auktion.** Montag, den 5. d., von 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Theatergebäude wegen Aufgabe des Restaurations-Geschäfts, 400 Flaschen guter Rheinwein, feine Sorten Rum und Cognac, ferner Mobiliar, Haus- und Küchengeräth, Porzellan, Steingut, Flaschen, Gläser, Lampen, Leuchter, Messer und Gabeln 2c. versteigert werden. **Gürthler, Aukt.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1852] **Entbindungs-Anzeige.**
Allen Freunden die ergebene Anzeige der heute Morgen um 3/4 8 Uhr erfolgten glücklichen Entbindung meiner Frau von einem Mädchen.
Görlitz, den 31. März 1852. **Julius Köhler**, Buchdruckereibesitzer.

Am Jahres-Begräbnißtage unseres guten, zu früh vollendeten Gatten und Vaters, Herrn **Gottlieb Wiedemann**, Hausbesitzers in Görlitz,
geweiht von seinen trauernden Hinterbliebenen.

Schon ein Jahr ist nun verschwunden,
Daß Du, guter Vater, ruhst in stiller Gruft; 1716]
Deine Gattin, Kinder rufen mit Dir schön verlebte Stunden
Umsonst zurück; — doch aus dem Verklärungslande ruft uns zu
Die treue Gatten-, Vaterstimm': gönnt mir die Ruh'! —

[1709] Unseren innigsten Dank sagen wir allen unseren geehrten Verwandten und Freunden, und insbesondere der löbl. Fischerinnung für die vielfachen Beweise aufrichtigster Theilnahme bei dem am 25. März erfolgten Tode unseres Gatten und Vaters, des Fischermeisters **Ferdinand Lehmann**, sowie für die Ausschmückung seines Sarges und ebenso für die unentgeldliche Trauermusik vom hiesigen städtischen Musikkorps nebst der zahlreichen Begleitung zu seiner Ruhestätte.
Görlitz, den 30. März 1852. **Die Hinterbliebenen.**

[1693] **600 Thlr.** werden auf erste Hypothek sogleich oder bis zum 20. April zu borgen gesucht, jedoch ohne Einmischung eines Dritten. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[1707] **1500 Thlr.** werden auf ein hiesiges Grundstück, 6000 Thlr. im Werth, zur ersten Hypothek zu borgen gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren. Die Einmischung eines Dritten wird verbeten.

Die Band-, Spitzen-, Putz- und Posamentierwaaren-Handlung
von Louis Cohn (vormals Barschall)
empfiehlt ihr neu assortirtes Hut- und Hauben-Bandlager, sowie Tarletan und seidene Hut- und Futterstoffe zu billigen Preisen. [1656]

[1673] In No. 458. an der Bautzenerstraße sind ein **Schindeldach, Fenster, Thüren** und **Kachel-Oefen** bis zum 3. April d. J. zu verkaufen. Sämmtliche Gegenstände sind in gutem und brauchbarem Zustande.

[6853] **Dr. M. Strahl**, Königl. Sanitätsrath in Berlin, „die Heilmittel des Arzeneischatzes gegen rheumatische, gichtische und nervöse Uebel aller Art, mit Beziehung auf die Goldberger'schen galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten, mit einem Anhange."
Wem daran gelegen ist, sich über die Benutzung elektro-galvanischer Kräfte zu Heilzwecken und über die elektrische Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten genauer zu unterrichten, dem giebt obige Schrift, die bei Herrn **H. F. Lubisch** in Görlitz unentgeldlich zu haben ist, zuverlässigen und interessanten Aufschluß.

[1684] Guter **Saathafer** ist zu verkaufen und liegt zur Ansicht bereit im
Speditions-Komptoir der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Sonnen- und Regenschirme

in reichhaltigster Auswahl und neuesten Dessins, per Stück von 1 Thlr. bis 5 Thlr., empfiehlt
[1657] **Louis Cohn (vormals Barschall).**

[1627] Wir haben von unserem direkt von Peru, laut amtlichen Attesten, bezogenen

echten peruanischen Guano

dem Kaufmann Herrn **Rudolph Elsner** in Görlitz ein Kommissionslager gegeben und empfehlen dasselbe den geehrten Landwirthen zur geneigten Abnahme, indem wir für die Echtheit der Waare jede Garantie leisten. **Schramm & Echtermeyer** in Dresden.

Mit Bezug auf Vorstehendes bemerke ich ergebenst, daß ich in den Stand gesetzt bin, dieses vorzügliche Düngungsmittel in Originalsäcken von circa 1¼ Zentner zu den allerbilligsten Preisen abgeben zu können. Görlitz, im März 1852. **Rudolph Elsner,** Obermarkt No. 123.

[1682]

Für die Herren Landwirthe!

Nordamerikanischer Mais,

welcher sich vorzüglich zum Grünfutter für die Kühe ꝛc. bewährt hat und von allen landwirthschaftlichen Vereinen zur Aussaat empfohlen wurde, ist demzufolge wiederum von den Herren **J. F. Poppe & Co.** in Berlin bezogen und mir zum Verkauf übertragen, was ich hiermit nochmals zur Oeffentlichkeit bringe. Durch die vielen Aufträge, welche ich bereits auf **Mais** empfing, fand ich mich bewogen, eine größere Nachbestellung selbst zu machen, und werde nach dem Eintreffen hier vom 15. April c. ab den **Mais** scheffel- wie pfundweise verkaufen, um Jedem Gelegenheit zu geben, Versuche damit zu machen.
Görlitz, den 31. März 1852.
Th. Schuster. Eisenhandlung.

[1683]
Echten **Peru-Guano,**
feines **Knochenmehl,**
neuen **Pernauer Säe-Leinsamen,**
desgleichen neuen **Rigaer** in Tonnen
habe ich empfangen und verkaufe billig. **Th. Schuster.** Eisenhandlung.

[1601]

Landwirthschaftliches.

Dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich auch in diesem Jahre wieder auf starkes Lager von

echtem peruanischen Guano

von dem Herrn Oekonomierath C. Geyer in Dresden halten und desfallsige geneigte Aufträge zu ermässigtem Preise stets prompt effectuiren werde.
Görlitz, Brüderstrasse No. 8. **Julius Eiffler.**

[1690]

Pariser Zahnperlen,

in Etui mit Gebrauchs-Anweisung à 1 Thlr.

Ein anerkannt sicheres Mittel, Kindern das Zahnen ausserordentlich zu erleichtern und somit den Kleinen diese oft so gefährliche Periode glücklich überstehen zu helfen. Dieselben sind zu haben bei **F. A. Oertel** an der Frauenkirche.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Obengenannter nur eins bekannt zu machen:

Zeugniß. Ich hatte das Unglück, zwei meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wandte ich die vom Herrn Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden und befindet sich gesund und wohl.
Erbgericht Moldau. **Joh. Gotth. Freyer,** Erb- und Lehnrichter.
Dergleichen Zeugnisse können auch in Görlitz mehrere Familien ertheilen.

[1711]

Bettfedern,

geschlissen und ungeschlissen, sowie sehr schöne **Flaumfedern** und **fertige Betten** sind billig zu verkaufen bei
Hirche, obere Langestraße No. 175a.

[1655] **Stroh- und Borden-Hüte.**

Durch persönlichen Besuch der vorzüglichsten Fabriken ist es mir besonders in diesem Jahre gelungen, meinen geehrten Abnehmern zu billigen Preisen die modernsten und dauerhaftesten Hüte liefern zu können. Ich offerire daher Stroh- und Borden-Hüte in schönem Geflecht von $17\frac{1}{2}$ Sgr. ab bis 5 Thlr., Knaben-Hüte und -Mützen in italienischem und deutschem Stroh, Mädchen-Hüte in Clarissen- und Schäfer-Form zu sehr soliden Preisen.

Louis Cohn (vormals Barschall).

[1702] Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt die Putzhandlung von **Adolph Pick**, Petersstraße No. 279., eine große Auswahl der modernsten **Stroh-** und **Borden-Hüte**, sowohl berliner als sächsische, zu sehr billigen Preisen. Auch das Waschen und Modernisiren derselben wird nach wie vor auf's Beste besorgt.

[1701] Ein neuer **Kinderwagen** steht zu verkaufen Nikolaistraße No. 290.

[1706] Gutes **Schütten-** und **Gebund-Stroh** zum Streuen ist zu verkaufen Bautzenerstraße beim Stadtgartenbesitzer **A. Garbe.**

[1697] **Haferstroh** ist zu verkaufen bei **Lehmann** im Marstall.

[1630] Allerfrüheste **Johannis-Kartoffeln** werden verkauft bei **Sonntag.**

Gutta-Percha-Firniß, in Töpfen mit Gebr.-Anw. à 5 Sgr.

[1692] Mittelst dieser neuen Komposition, welche das Leder vorzüglich konservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet und nach dem Trocknen jede Wichse annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen, so daß man, selbst bei größter Näße, stets trockene Füße behält. Denselben empfiehlt **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[1677] Gesiebte reine **Holzasche** ist zu verkaufen untere Kahle No. 1075.

[1678] Ein **Sommer-Garten-Häuschen** mit 4 Fenstern nebst Laden, gut im Stande, sowie **Schütt-** und **Gebund-Stroh** sind in Nikolausdorf No. 28. zu verkaufen.

[1695] **Futter-Aftrich**

liegt eine große Partie billig zum Verkauf auf dem Heidrich'schen Vorwerk.

[1691] **Für alle an hohlen Zähnen Leidende.**

Neuer vortrefflicher, praktischer und billiger Zahnkitt,

in Etuis mit beigepackter genauer Anweisung zum Gebrauch à $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Mittelst dieses neuen, durchaus unschädlichen Mittels kann man jeden schadhaften und hohlen Zahn auf die leichteste Weise dauerhaft auskitten, so dass derselbe gleich anderen gesunden Zähnen vollkommen tauglich wieder wird.

Die durch Zutritt von Luft und Speisen öfters entstehenden Zahnschmerzen, sowie der von schadhaften Zähnen kommende übelriechende Athem werden dadurch gänzlich beseitigt.

Derselbe ist zu haben bei **F. A. Oertel.**

[1675] **Nicht zu übersehen!**

Frisch angekommenes echt böhmisches **Backobst**: Pflaumen à Metze 10 Sgr., Birnen à Metze $8\frac{1}{2}$ Sgr., Bohnen à M. 6 Sgr., Zuckererbsen à M. 6 Sgr., blauen Mohn à M. 8 Sgr., Wiener Gries à M. 10 Sgr., besten Hirse à M. 10 Sgr., Linsen à M. 7 Sgr., sowie Pflaumenmuß à Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., desgleichen **Materialwaaren**: frischgebrannten Java-Kaffee à Pfd. 9 und 10 Sgr., Zucker à Pfd. 5 bis $6\frac{1}{2}$ Sgr., Reis von 2 bis $3\frac{1}{2}$ Sgr., nebst allen anderen Artikeln in bester Güte empfiehlt und nimmt dabei 1848r Sechskreuzer für 1 Sgr. 8 Pf. in Zahlung an

A. Wassneck, Demianiplatz.

[1612] Hohe und niedere **Obstbäume**, gute Sorten, **Weinsenker**, **Georginen**, **Stiefmütterchen**, sowie div. **Pflanzen** verkauft der Gärtner **Bartusch**, Mühlweg No. 804.

[1694] **Altes Zinn** kauft in großen und kleinen Quantitäten der Klemptnermeister **Rehbock** am Heringsmarkt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 39. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 1. April 1852.

[1730] **Frische messinaer Apfelsinen, 12, 15 bis 18 Stück für 1 Thlr., frische messinaer Zitronen, 100 St. 2 Thlr. 20 Sgr., frische Kranzfeigen, frische Datteln, frische Trauben-Rosinen, neue Katharinen-Pflaumen, frische Krackmandeln à la dame et à la princesse, die beliebten engl. Konfituren empfing in neuer Sendung und empfiehlt**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[1732] **Eine Quantität sehr schöner Buchsbaum liegt im Gasthofe zum „Goldenen Baum" zum Verkauf.**

[1727] **Architecten-Leinwand, Maltuch,** sowie alle zum Malen, Zeichnen und Schreiben nöthigen Utensilien empfiehlt

C. A. Starke,

Kunst- und Papier-Handlung, Obermarkt No. 124.

[1720] Eine Frauenstelle in der St. Petri- und Paulikirche, Part. II. Lit. E. No. 4. der Kanzel gerade gegenüber, ist bei dem Taxator **Gebhardt**, obere Langestraße No. 174a., zu verkaufen.

[1725] ☞ Für die gegenwärtige Saison ist das Neueste in **Mäntelchen, Visiten, Mantillen** und **Damen-Westen** angekommen. Gleichzeitig erlaubt sich Unterzeichneter darauf aufmerksam zu machen, daß der Werkstatt ein geprüfter Meister vorsteht und daselbst Bestellungen auf das Prompteste und Eleganteste ausgeführt werden.

Das Damen-Garderobe-Magazin von Adolph Webel,

Brüderstraße No. 16/17.

Die Mode-, Schnitt- und Bandwaaren-Handlung

von **Wilhelm Gerschel** am Obermarkt No. 125.

[1731] empfiehlt die neuesten **Gardinenstoffe** in weiß, glatt und façonnirt, sowie auch die neuesten **Möbelstoffe** in bunt.

[1733] **Brabanter Sardellen**, ausgezeichneter Qualität, empfing und empfiehlt

Wilhelm Stock, obere Neißstraße No. 352.

[1714] Neuen **Pernauer** und **Rigaer Säe-Leinsamen** empfiehlt in ganzen Tonnen sowie im Einzelnen billigst

F. E. Goeldner.

[1723] Ein wohlerhaltenes Flügelinstrument von schönem und starkem Ton ist billig zu verkaufen. Näheres große Brandgasse No. 632.

[1724] Wir erlauben uns alle Freunde der Obst- und Gartenkultur auf den von uns zur Beförderung der Anpflanzung veredelter Obstbäume und Gehölze hier begründeten pomologischen Garten in den sogenannten Weinbergen aufmerksam zu machen. Die Abgabe von veredelten Obstbäumen und Gehölzen hat in diesem Frühjahr in größerer Ausdehnung begonnen, und können vorzugsweise schöne und gesunde Birn- und Kirschbäume, sowohl Hoch- wie Zwergstämme, in einer, zwar nicht hunderte von Sorten, aber doch eine bedeutende Zahl der besten, für die hiesige Landesart passenden Sorten umfassenden Auswahl zur Anpflanzung empfohlen werden. Nähere Auskunft ertheilt unter Uebernahme von Bestellungen der unterzeichnete Kunstgärtner Herbig, bei welchem auch Kataloge bereit liegen.

Görlitz, den 31. März 1852. **Richtsteig. Herbig.**

[6176] **Kleesaat,** rothe und weiße, von neuer Ernte kaufe ich in allen Quantitäten und bezahle für schöne und gut gereinigte Waare die höchsten Preise.

Ad. Krause.

[1078] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**
von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen ꝛc. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz,** Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

[1572] **Gutsverkauf.**

In einer angenehmen Gegend soll ein dienst- und laudemial-freies Landgut mittlerer Größe ohne Einmischung eines Dritten von dem Besitzer selbst wegen Verhältnissen sofort billig verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres Hinter-Handwerk No. 389 a., 1. Etage.

[1679] Sollte Jemand gesonnen sein, 4 bis 8 Morgen guten Leinacker zu pachten, so wolle sich derselbe binnen 14 Tagen bei dem vormaligen Stadtgärtner Johnel (Rothenburgerstraße No. 982.) melden, indem sonst andere Früchte darauf gesäet werden.

[1667] Ein Möbelwagen geht den 3. April leer nach Breslau zurück, auf welchen Möbels zur Rückfracht billig geladen werden können. Nähere Auskunft ertheilt Augustin am Obermarkt.

[1708] Die ergebene Anzeige, daß von heute an in meiner Badeanstalt täglich warme Bäder zu haben sind. Sollte Jemand die Badestube geheizt wünschen, so wird höflichst gebeten, dies eine Stunde vorher gefälligst anzumelden. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet freundlichst

C. F. Sahr in der Badeanstalt beim Wilhelmsbade.

[1687] Nachdem ich das Gardinenstecken gründlich erlernt habe und mich von jetzt an damit beschäftigen will, empfehle ich mich hierdurch sowohl einem hohen Adel, als auch einem sehr geehrten Publikum mit der ergebensten Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, wogegen ich mich der promptesten Bedienung und äußersten Billigkeit zu befleißigen verpflichte. Meine Wohnung ist Obermarkt No. 22. beim Schlossermeister Herrn Krummel, im Hinterhause 1 Treppe hoch.

Christiane verehel. **Seitz.**

[1686] Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Tischlermeister etablirt habe, und bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren. Auch steht mein Meisterstück, ein Kirschbaum-Schreibsekretär, zum Verkauf.

Karl Wagner, Hinter-Handwerk No. 384.

[1676] Mit Bezug auf meine frühere Anzeige gebe ich mir die Ehre, hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich meinen Kursus im Tanzunterricht den 19. d. M., Nachmittags um 5 Uhr, im Gasthof zum „Braunen Hirsch" eröffnen werde.

Görlitz, den 1. April 1852. **A. Simoni.**

[1678] Ich mache den geehrten Einwohnern von Görlitz und wem es sonst interessirt bekannt, daß, da der Schulunterricht den 19. April beginnt, Diejenigen, welche in das Gymnasium eintreten wollen, Freitags, den 16. April, früh um 8 Uhr, die schriftlichen Vorarbeiten machen sollen, und daß Diejenigen, welche Söhne nach Quarta oder in die Vorbereitungsklasse zu schicken Willens sind, dieselben vorläufig dem Herrn Dr. Rösler, Herrn Oberlehrer Hertel und Herrn Jehrisch vorstellen möchten. Die, welche in die Vorbereitungsklasse eintreten, brauchen kein Lateinisch zu können; auch wird nicht gefordert, daß sie die Bruchrechnung absolvirt haben, da in dieser Klasse Rechnenstunde gegeben wird.

Görlitz, den 30. März 1852. **Anton,** Dr. theol.

[1696] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich vom 1. April ab nicht mehr in der Langestraße, sondern wieder wie früher im Marstalle wohne und zu jeder Zeit Lohnfuhren bestens besorge, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Lehmann, Marstallpachter.

[1726] **Zur sorgfältigsten Ausführung aller sein Fach betreffenden Arbeiten empfiehlt sich ergebenst**

A. Silbermann, Maurermeister,

ehemaliger Zögling des Königl. Gewerbe-Instituts zu Berlin, wohnhaft Steinstraße No. 92.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Bestätigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. Juni 1848.

2,000,000 Thaler Grundkapital.

Den Herren Rustikal-Gebäude-Besitzern beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß obige Gesellschaft fortfährt, Gebäude nebst Inhalt unter Schindel-, Stroh- und Schobendach zu billigen, aber festen Prämien zu versichern. [588]

Görlitz, Langestraße No. 197. **H. Breslauer, Hauptagent.**

[1712] **Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.**

Die Gesellschaft versichert zu den vorjährigen festen Prämien ohne Nachzahlung, und gewährt bei fünfjährigen Versicherungen mit jährlicher Prämienzahlung einen Antheil am Gewinn. Formulare werden gratis verabreicht und ausgefertigt, sowie überhaupt alle hierzu erforderliche Auskunft gern ertheilt von dem Agenten

Görlitz, Langestraße No. 197. **H. Breslauer.**

[1719] Ein **Knabe**, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann in die Lehre treten beim Tischlermeister **Wilhelm Fortagne.**

[1704] Geübte **Zigarren-Arbeiterinnen** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Das Nähere ist zu erfahren bei Hrn. Kaufmann **Henneberg** unter den Hirschläuben.

[1699] Ein gebildetes **Mädchen**, das im Schneidern und Frisiren unterrichtet ist, suchet ein Unterkommen, wo möglich auf's Land. Näheres ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

[1703] Ein **Mädchen** zum Bedienen kann Beschäftigung finden im Gasthofe des Herrn **Strohbach.**

[1641] Ein gesitteter Knabe, welcher das Barbiergeschäft erlernen will, findet ein Unterkommen bei **J. Kordzick**, Breslauerstraße.

[1433] Ein in seinem Geschäft erfahrener und zuverlässiger **Oekonom**, in gesetzten Jahren, militairfrei und unverheirathet, welcher gegenwärtig noch als Oekonomie-Inspektor fungirt, wegen eingetretener Verhältnisse aber seinen Posten aufgiebt, sucht eine baldige anderweitige Anstellung in gleicher Eigenschaft. Näheren Nachweis über ihn ist Herr Landesältester **Schurich** in Görlitz bereit freundlichst zu ertheilen.

[1263] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann in der Exped. d. Bl. einen Lehrmeister nachgewiesen bekommen.

[1520] Mehrere Schüler können zu Ostern in Kost u. Logis genommen werden obere Langestraße No. 186.

[1715] Ein Paar Schüler können zu Ostern in Pension genommen werden untere Langestraße No. 230.

[1688] Freitag, den 26. v. M., Abends gegen 7 Uhr, ist von der Krischelgasse bis zum Rähmhof ein **Schlüssel** von ziemlich ansehnlicher Größe verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[1700] Eine starke **Waage** von einem Frachtwagen ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe zurückerhalten in der Restauration von **Diener**, Rosengasse No. 239.

[1729] Wer einen entflohenen gelben **Kanarienvogel** Plattnergasse No. 153., 2 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

[1698] Handwerk No. 397. können noch 2 Mädchen in Pension genommen werden.

[1705] Lunitz No. 513. ist ein Logis von 3 Stuben nebst Küche und Kammern im Ganzen oder getheilt zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[1680] Ein elegantes Quartier, 1 Treppe hoch, 3 Stuben mit Zubehör enthaltend, ist in dem neuen Hause am Töpferthor No. 463. zu vermiethen und gleich zu beziehen. **C. A. Huste.**

[1681] Handwerk No. 366b. ist eine möblirte Stube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1713] Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern auf dem Obermarkt oder dessen Nähe wird von ruhigen Miethern zum 1. Juli baldigst zu miethen gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Fischmarkt No. 61. im Hinterhaus im ersten Stock.

[809] Am Heringsmarkt No. 264. ist eine Stube mit Möbels, Kost und Bedienung an einen einzelnen Herrn oder auch Schüler vom 1. April ab zu vermiethen.

[1611] Eine Sommerwohnung von 5 Piecen, mit Vorsaal, Küche, Keller und Holzraum, ist in der Sommergasse zu vermiethen und das Nähere Mühlweg No. 804. zu erfragen.

[1633] Zur Wahl eines Vorstandsmitgliedes an die Stelle des abgegangenen Herrn Hofschauspieler **Blume**, sowie zur Wahl eines Vorsitzenden werden sämmtliche verehrliche Mitglieder des Musikvereins ersucht, sich Sonnabends, den 3. April c., Nachmittags um 3 Uhr, im Lokale der Societät gefälligst einfinden und ihre Stimmen abgeben zu wollen.

Görlitz, am 27. März 1852.

Der Vorstand des Musikvereins.

Jochmann. Haupt. Hecker. Klingenberg. Schnieber. Pflesser. Hergesell. Waege.

[550] Montag, den 5. April, **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.**

[1710] **Concert-Anzeige.**

Sonnabend, den 3. April, findet im Saale der Ressource das

ABSCHIEDS-CONCERT

des Unterzeichneten unter gefälliger Leitung des Herrn Musikdirektor Klingenberg statt. Billets, à 10 Sgr., sind in der Exped. d. Bl. und in meiner Wohnung, Krischelgasse No. 54., zu haben. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Görlitz, den 1. April 1852. **Emil Pohl.**

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 1. April, zum Zweitenmale: **Der Prophet** rc. rc.

Freitag, den 2., zum Erstenmale: **Männernoth in Klingewalde**, oder: **Hahn im Korbe.** Vaudeville in 1 Akt von Dr. Neumann. Vorher: **Das Gänschen von Buchenau.** Lustspiel von Friedrich.

Sonntag, den 4., zum Drittenmale: **Der Prophet** rc. rc.

Montag, den 5., zum Vortheile des Herrn **Werner**: **Das Urbild des Tartüffe.** Lustspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.

Dinstag, den 6.: **Die Schicksalsbrüder.** Neues Lustspiel in 5 Akten von Feldmann. Gastspiel des Herrn **Lobe** vom Stadttheater zu Leipzig. **Joseph Keller.**

[1689] **Dringende Bitte.**

Da ich mich nach zweimaligem Blutsturz sehr krank befinde und nicht weiß, wie ich mein Leben durchfristen soll, sehe ich mich nothgedrungen, die Hilfe edler Menschenfreunde anzuflehen, mit der Bitte, mir ihre gütige Beihilfe angedeihen lassen zu wollen, im Sinne unseres Heilandes, was Gott ihnen stets lohnen wird.

Verwittw. **Joh. Dor. Lorenz** geb. Seibt, wohnh. kleine Brandgasse No. 629. bei Hrn. Warnst.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 22. März.	2	16	3	2	10	—	2	7	6	2	2	6	1	21	3	1	13	9	1	1	—	—	27	6
Glogau.	den 26 „	2	7	6	2	—	—	1	28	9	1	22	—	1	18	2	1	16	6	1	5	—	1	—	—
Sagan.	den 27. „	2	15	—	2	7	6	2	7	6	2	2	6	1	25	—	1	21	3	1	6	3	1	1	3
Grünberg.	den 29. „	2	17	—	2	15	—	2	5	—	2	2	6	1	28	—	1	26	—	1	6	—	1	3	—
Görlitz.	den 25. „	2	17	6	2	12	6	2	8	9	2	3	9	1	22	6	1	15	—	1	1	3	—	26	3
Bautzen.	den 20. „	5	—	—	4	15	—	4	25	—	4	15	—	3	15	—	3	10	—	2	5	—	1	25	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.